©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Die Isel – der letzte große Gletscherfluss der Alpen

Die Isel, noch vor Jahrzehnten von Kraftwerksplänen bedroht, präsentiert sich heute als der letzte große, nahezu unbeeinflusste Gletscherfluss der Alpen. Damit dies auch hinkünfig so bleibt, fordert der Verein den Schutzstatus eines NATURA 2000-Gebietes. Doch das Land Tirol boykottiert – und will warten, bis die EU dies einfordert.

Seit Jahrzehnten tritt der Verein unter Obmann Dr. Wolfgang Retter, der auch dem Präsidium des NATURSCHUTZBUNDES Österreich angehört, für die unzerstörte Erhaltung der Isel in Ostttirol ein. In den Jahren 1973 bis 1989 war die Isel durch ein Großkraftwerksprojekt bedroht: Alle Hauptzuflüsse sollten zur Füllung eines Großspeichers abgeleitet werden. Gegen dieses Vorhaben konnte schließlich - unter Mithilfe anderer Umweltgruppen - ein Verzicht erreicht werden. So fließt die Isel bis heute nahezu ohne Beeinträchtigung vom Ursprung am Gletschertor des Umbalkees bis zur Einmündung in die Drau in Lienz.

Die Isel ist im Umbaltal, ihrem Ursprungstal in den Hohen Tauern, der größte Gletscherfluss an deren Südseite. Nur dort im Nationalpark steht sie unter Schutz. Daher ist es angezeigt, auch den restlichen Lauf abzusichern – sie ist bislang noch nicht in der nationalen Liste Österreichs von NATURA 2000 – Gebieten enthalten.

Die Isel verbindet die unberührte Hochgebirgslandschaft der Hohen Tauern mit der in Osttirol noch sehr naturnahen Kulturlandschaft der Talbereiche; ihr Lauf stellt die „ökologische Klammer" zwischen diesen Bereichen dar.

Als Gletscherfluss von überaus starker Ausprägung zeigt sie ihren höchsten Wasserstand an heißen Sommertagen, verbunden mit der typischen Trübung durch Gletscherstaub. In kalten Perioden, vor allem im Herbst und Winter, führt sie wenig, aber glasklares Wasser.

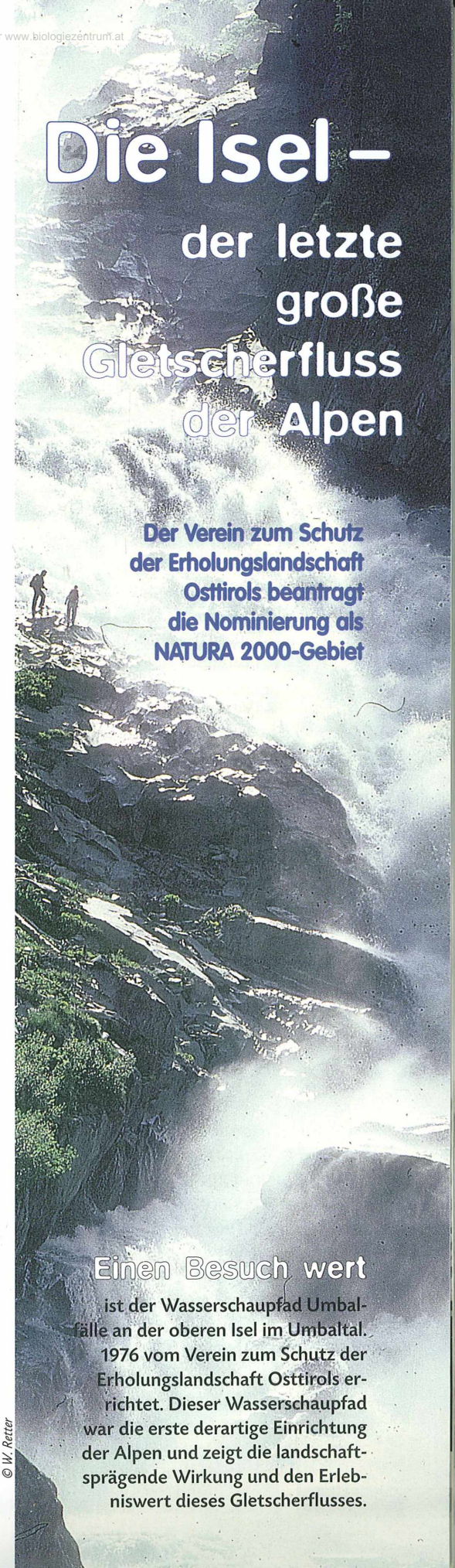
Refugium und Erholungsraum zugleich

Ihre Ufer, Sand- und Schotterbänke bieten vielfältigsten Lebensraum für eine Reihe seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten, darunter die Koppe (*Cottus gobio*), die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), der auf den Schotterbänken brütet. Die Deutsche Tamariske (*Myricaria germanica*) weist an der Isel und an einigen ihrer Zuflüsse die größten Bestände in Österreich auf.

In den Tallagen der Isel können sich die Menschen erholen, ist es möglich zu Fischen, Kanu zu fahren, auf Rad- und Wanderwegen diese einzigartige Landschaft zu erkunden oder einfach die Natur zu erfahren.

Geringe Eingriffe in die Flussdynamik

Die technischen Eingriffe im Talbereich sind gering geblieben. Zwar erforderten die Hochwasserkatastrophen 1965/1966 gewisse Regulierungsmaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung. Die Verbauung ließ aber dem Isellauf weite Ausschotterungsbecken, in denen sich die Flussdynamik noch voll zeigen kann. Für die Isel besteht ein ökologisches Gewässerbetreuungskonzept, welches den Bau zusätzlicher, ökologisch wertvoller Aufweitungen vorsieht. Im Hinblick auf die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie kann die Isel als Referenzgebiet für Gletscherflüsse im gesamten Alpenraum dienen.



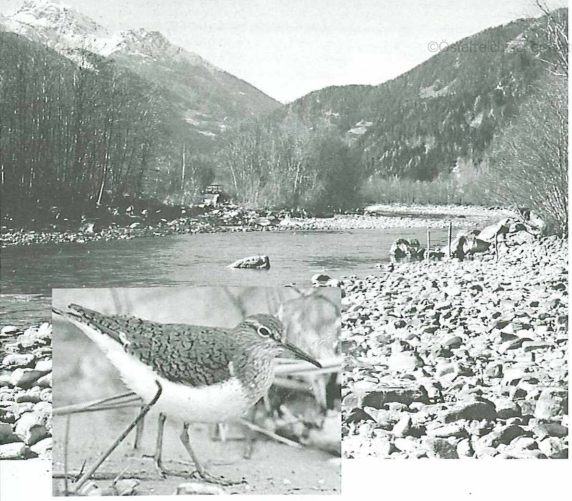
© W. Retter

Der Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirols beantragt die Nominierung als NATURA 2000-Gebiet

Einen Besuch wert

ist der Wasserschaupfad Umbalfälle an der oberen Isel im Umbaltal. 1976 vom Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirols errichtet. Dieser Wasserschaupfad war die erste derartige Einrichtung der Alpen und zeigt die landschaftsprägende Wirkung und den Erlebniswert dieses Gletscherflusses.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at



© F. Kovacs

© W. Retter

EU-Beschwerde

Aufgrund der NATURA 2000-Richtlinien ist das Land Tirol verpflichtet, die Isel und die Umbalfälle zur Gänze in das europäische Schutzgebietsnetz zu integrieren. Bei Nichterfüllung droht eine Verurteilung durch den Europäischen Gerichtshof – dies wäre für das Fremdenverkehrsland Tirol ein schwerer Schlag!

Text: Wolfgang Retter/ Ingrid Hagenstein

Informationen: Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirols, Dr. Wolfgang Retter, A-9900 Lienz - Postfach 166, retter.w@utanet.at

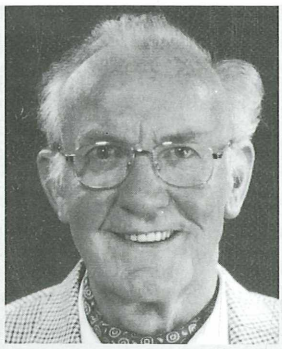
Anstehende NATURA-2000 Nachnominierungen in der alpinen Region Österreichs:

	Nominiert	zur Nom.vorges.	tlw. nom.	Nicht nom.	Zusätzl.nom.	Handlgsbedarf
Vorarlberg	2	0	1	1	4	gering
Tirol	0	0	0	4	0	sehr groß
Salzburg	0	1	0	1	1	mäßig
Oberösterr.	0	2	1	1	0	mäßig
Steiermark	0	0	0	5	1	sehr groß
Kärnten	4	0	0	3	4	gering

- **Vorarlberg**: Lauteracher Ried, Teile des Bregenzer Waldes
- **Tirol**: Rheintaler Seen, Trockenrasen im oberen Inntal, Kaisergebirge, Isel und Kalserbach,
- **Salzburg:** Flachmoore am Alpenrand
- **OÖ**: Gebietserweiterung Ennstaler Flysch- und Kalkvoralpen, Niedermoore des Salzkammergutes
- **Steiermark**: Salza-Tal, Teilgebiete der Niederen Tauern, Teilgebiete des Grazer Berglandes, Gebietserweiterung Steirisches Ennstal, Teile der Eisenerzer Alpen
- **Kärnten**: S-Hänge der Sattnitz, Gebietserweiterung Gailschlucht, Teile der Karawanken, Naturdenkmal Lappenbach im Drautal

Diese Gebiete müssen schnellstens nachnominiert werden, sonst drohen eine Verurteilung durch den Europäischen Gerichtshof sowie Strafzahlungen in Millionenhöhe wegen europarechtswidrigem Verhalten.
Quelle: Umweltdachverband Wien

OSR Hannes Maringer



vollendete am 12. Mai sein 70. Lebensjahr. Er war 18 Jahre Landesgeschäftsführer des NATURSCHUTZBUNDES Salzburg. In dieser Funktion hat er sich besonders um die Schaffung von Schutzgebieten, die Erhaltung von Mooren, Wasserfällen, Fließgewässern und die Verwirklichung des NP Hohe Tauern bemüht. Auch die Errichtung des Naturparks Buchberg in Mattsee war ihm ein besonderes Anliegen. Seinem beherzten Einschreiten ist es zu verdanken, dass ein Hotelbau auf diesem Aussichtsberg in letzter Minute hintan gehalten und der NATURSCHUTZBUND Besitzer des nun der Öffentlichkeit zugänglichen Gipfelareals geworden ist. Hervorzuheben ist sein großes Verhandlungsgeschick, das jeweils vom Ziel der Bewahrung der Schöpfung aber auch von Fairness getragen war. Maringer ist Ehrenbürger der Marktgemeinde Mattsee und Träger des päpstlichen Ordens „Für Kirche und Papst" sowie des „Silbernen Ehrenzeichens der Republik Österreich" und einer Reihe weiterer hoher Auszeichnungen. Der NATURSCHUTZBUND gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und dankt ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für Natur und Umwelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 2002_3

Autor(en)/Author(s): Retter Wolfgang, Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: Die Isel - der letzte große Gletscherfluß der Alpen 5-6